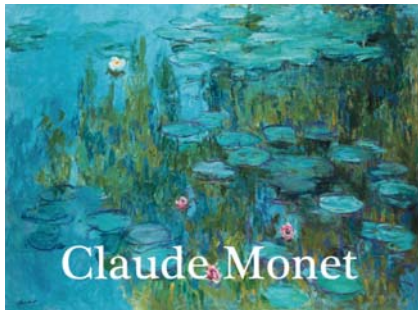


IBC INVEST

EIN SCHWEIZER UNTERNEHMEN MIT GROSSEN VISIONEN & EINER NOCH VORHANDENEN BUSINESS ETHIK

Die IBC, das International Business Consulting, ist ein Unternehmen, welches global im Kunsthandel tätig ist.

1998 gegründet, besteht das Team aus einem internationalen Netzwerk von kunsterfahrenen und kunstaffinen Persönlichkeiten, die das Ziel verfolgen, hochwertige Kunstwerke von nationalen und internationalen Künstlern zu beschaffen und zu vermitteln.



Das Portfolio reicht von der Klassik über die Moderne bis hin zur Avantgarde.

In der Presse liest man, was Kunst angeht, gerade in letzter Zeit immer wieder Negatives. Gestohlene Nazi Raubkunst, immer professionellere Fälschungen und echter Betrug. Namen wie Gurlitt, Beltracchi oder Achenbach gingen weltweit durch die Medien. Ist ein seriöses Arbeiten heutzutage überhaupt noch durchführbar?

Anne Wichmann, Vize-Präsidentin der IBC Invest, sagt ja, aber selbst wenn man seriös arbeitet, machen einem äussere Einflüsse oft das Leben schwer. Und dabei



ist ihr Arbeitsumfeld ein so wunderschönes Terrain, wie sie selbst sagt.

„Nicht nur die Weltwirtschaftskrise im Jahre 2008 hat den Kunsthandel ausgebremst, auch fragwürdige Kunstberater bringen unseren Stand mit ihren Machenschaften stark in Verruf.

Dass Käufer oftmals keine Marktkenntnis haben, ist keine Seltenheit. Genau da setzen wir an, um das Misstrauen unserer Kunden gänzlich zu eliminieren.

Vertrauen kann nur durch Erlebtes wachsen.“

„Business hat mir immer Spaß gemacht. Denn Geld bedeutet Unabhängigkeit und Sicherheit im Leben.

Was soll daran falsch sein?“

JEFF KOONS

Prof. Dr. Imre Koncsik, kunstwissenschaftlicher Berater der IBC Invest, gewährte uns einen noch tieferen, verständnisvolleren Einblick.

„Manchmal schreibt das Leben ein Buch, mit dem niemand gerechnet hat; oder etwas biblischer ausgedrückt: „Die Wege des Herrn sind unergründlich“. So ähnlich geschah es bei dem kleinen, feinen

und sehr diskreten schweizerischen Unternehmen, der IBC Invest.

Anfangs stand ein Netzwerk gleich gesonnener Unternehmer, die alle ein ähnliches Ziel verfolgten: den Handel mit Immobilien, Öl und mit Kunst.

Ihre Absicht war damals primär durch Rendite-Maximierung diktiert. Doch dann geschah es irgendwie unbeabsichtigt, wie ein schleichend einsetzender Side-Effect:



man beginnt sich in einzelne Kunstwerke zu verlieben und schon waren die betreffenden Unternehmer in der IBC Invest CH nicht mehr geneigt, etwa ein Kunstwerk an den meist bietenden Kunden zu verkaufen, sondern an jemanden, der das Werk wirklich zu schätzen weiß; umgekehrt waren sie bereit, auch mal mehr für ein Kunstwerk zu bezahlen – schlicht und ergreifend, weil sie den inhärenten und immateriellen Wert des Werkes erkannten.

Ein konkretes Beispiel gefällig?

Anne Wichmann arbeitet immer enger mit einer mittlerweile privaten Freundin zusammen, mit

Felicitas Singer von der Galerie „Art-Felicia“ aus Liechtenstein.

Sie nehmen gemeinsam an Ausstellungen teil – etwa an der Kunst 14 in Zürich oder an der Positions in Berlin. Sie betreuen bei dieser Gelegenheit drei chinesische Künstler – Mao Lizi, Wang Xiansong und Xiao Hui Wang.

Sie brennen ein regelrechtes Feuerwerk der Leidenschaft für moderne Expression nieder und versuchen, den Betrachter ihrer Performance wie durch ein Gate in eine surreale Zwischenwelt zu entführen, und das auf eine schier unwiderstehliche Art.

Ein Beispiel illustriert das, was gemeint ist: das typisch asiatische Thema der Dominanz des Kollektiven über das Individuelle leuchtet auf. Im Meer von umher schwimmenden Seelen mit vager angedeuteter Kontur leuchten vier Seelen auf, die „anders“ sind – sie heben sich durch ihre intensive Farbgebung konstruktiv von der Masse ab. Doch ist diese Abhebung keine im Sinne eines destruktiven Widerspruchs, insofern sie in eine ähnliche Richtung zu schwimmen scheinen – völliges Chaos sieht definitiv anders aus. Vielmehr scheinen die vier Seelen zusammen zu gehören, und das trotz ihrer räumlichen Dislokation. Das Individuum hebt sich also vom Kollektiv ab, es bereichert es und feuert es an.

Damit zeichnet sich eine Wende in der fernöstlichen Haltung einer gewissen Indifferenz gegenüber dem Individuum ab, weil dessen Eigenständigkeit schlichtweg mehr gewürdigt, ja integriert wird, ohne das Kollektiv aufzuheben. Dieses behält seine Funktion als konstitutiver Horizont des Individuellen, ohne den die Individuen im Nichts versinken würden.



Und dann befindet sich im Bild eine Andeutung eben dieses Nichts: ...es hat die Form eines Grabens, der sich in Stromrichtung befindet. Das Nichts tut sich einfach auf, ohne Vorwarnung oder Vorahnung. Plötzlich befindet es sich in unmittelbarer Nähe zu zwei der ausgezeichneten Individuen. Es droht sie zu verschlingen – oder ist das Nichts eher eine Reminiszenz an das Nirwana, das sich wie ein Gate inmitten der Dynamik des visualisierten Seelenstroms auftut? Doch ist es damit zugleich positiv konnotiert – das Nichts als Aufhebung aller Unterschiede und Differenzen?

Je mehr sich Anne Wichmann und ihre Galeristin & Freundin Felicitas Singer in dieses Bild hinein vertiefen, desto mehr wird von seinem transzendenten Wert offenbar.

Die Vermittlung von Kunst schärft den Blick auf die verborgene Dimension der Wirklichkeit. Dieses Wissen lässt beide nicht mehr los: Anne verbindet ihr Tagesgeschäft – die Vermittlung von wertvollen Kunstwerken – mit dem geistigen Leben in einer anderen Dimension, ein Zugang zur verborgenen Dimen-



sion der Wirklichkeit, der fortan ihr ganzes berufliches und privates Leben begleitet.

Gibt es etwas Schöneres?

Für Anne Wichmann sicher nicht.“

„Früher waren die Maler verrückt und die Bilderverkäufer clever.

Heute ist es umgekehrt“

GIORGIO DE CHIRICO

Derzeit beschäftigen wir uns mit dem wunderschönen Werk von Jacob de Witt.

Jacob de Witt gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten Rokoko-Malern Europas. Dieses Bild in liebevolle Kunsthande zu vermitteln, gehört zu den schönsten Aufgaben, die es gibt.

Die wunderbare hohe Qualität von de Witt könnte in Palästen und den besten Museen der ganzen Welt zu sehen sein.

De Witt's Deckenmalereien sind immer von einem einzigen Standpunkt konzipiert und bieten einen Einblick in den Himmel. Seine Kompositionen sind erstaunlich frei und ungezwungen. Die Figuren erinnern an Rubens, aber ihre Färbung und Bewegungen verraten den Einfluss der italienischen Maler, die dekorativ durch Europa reisten, insbesondere Giovanni Antonio Pellegrini. Pellegrini arbeitete auch in Antwerpen und Amsterdam und de Witt kann ihn persönlich gekannt haben. In der Tat, das Rijksmuseum besitzt eine Skizze von de Witt nach Pellegrini; sie zeigt Aurora. Sie ist eine wiederkehrende Figur in de Witt's Werken und der Fokus der Aufmerksamkeit in seinen Deckengemälden. In ein flatterndes rotes Gewand gekleidet und eine gelbe Draperie hält sie ihre Fackel, die das Morgenlicht symbolisiert. Die Fackel und ihre

Kleider bilden ihre traditionellen Attribute. Sie werden bereits von Cesare Ripa in seinem berühmten Handbuch *Iconologia* erwähnt. Aurora als Personifikation der Morgenröte kündigt Apollo an, der die Sonne verkörpert, und die galoppierenden Pferde, die seinen Wagen ziehen, ergeben sich hinter den Wolken auf der linken Seite. So könnte die Szene als Allegorie der Morgenröte beschrieben werden. Die meisten anderen Personen machen Gesten der Anbetung zu Apollo, darunter seine Schwester Artemis, die auf einer Wolke auf der rechten Seite sitzt. Artemis wird von einer Dame, vermutlich Flora, mit einem riesigen Korb voller Blumen begleitet. Flora spielt den Frühling. Die Gestalten auf der Rechten, eine Frau mit einem kleinen Mond auf dem Kopf, und eine andere Frau in einem Mantel, mit Sternen geschmückt, sind offenbar Personifikationen von Mond und Nacht. Eine Gruppe von amorini geben einen spielerischen Akzent zu der Szene.

„Ich kann nichts dafür, dass meine Bilder sich nicht verkaufen lassen. Aber es wird die Zeit kommen, da die Menschen erkennen, dass sie mehr wert sind, als das Geld für die Farbe.“

VINCENT VAN GOGH

Wirtschaftsmotor, Wirtschaftskrise & Wertschöpfungen aus Sicht der IBC INVEST

Lange war es schwer, bedeutende Werke zu finden. Nur wenn "divorce, death and debt" die Leute zum Verkaufen treiben, die es in Zeiten der Wirtschaftskrise ja nicht unbedingt leicht haben. Das Schlimme ist, dass die Armen von der Finanzkrise betroffen sind, nicht die Reichen. Die Reichen kaufen wie vorher. Wer heute verkauft, das sind diejenigen, die ihren Rothko seit 30



Jacob de Witt (1695 - Amsterdam - 1754), "The First Day Light: A Ceiling Painting with Apollo and Artemis", Oil on canvas. W. 430 cm x H. 267 cm.

Jahren besitzen. Plötzlich ist er 30 Millionen Euro wert, und sie haben Angst vor einem „Wasserschaden“.

Warum sollte man überhaupt Kunst besitzen?

Der Urinstinkt, Kunst zu besitzen, das, was einem etwas gibt, in die eigene „Höhle zu zerren“. Das hat auch etwas Pseudo-Erotisches. Dann geht es um die Manifestation des eigenen Ich, um soziale Differenzierung, die Darstellung des eigenen Erfolgs. Kunst hat das immer gemacht.

ÖL übrigens auch ... meint Dr. Riccardo Casutt, Präsident der IBC Invest.

„Im Mittelalter war pflanzliches Öl Treibstoff für die Produktion von kolossalen Kunstwerken, deren Geldwert unschätzbar ist! In der Neuzeit ist fossiles Öl zum wichtigsten globalen Wirtschaftsmotor geworden, dessen Wertschöpfung nur grob geschätzt werden kann.“

Dieser astronomisch generierte Reichtum fließt nicht nur in Luxusimmobilien, Unternehmensbeteiligungen und andere hochwertige Anlagen, sondern insbesondere auch zurück in hochkarätige Kunst-

werke mit atemberaubender Preisentwicklung. Um die Wertgleichungen etwas ins Lot zu bringen, schließt sich hierbei der Kunst - Öl - Kreis.

Die IBC INVEST richtet ihr Geschäftsmodell an der dynamischen Wechselwirkung zwischen Öl und Kunst gezielt und nachhaltig aus, um sich so als internationales Handelsunternehmen erfolgreich zu positionieren“.

Die Vision der IBC Invest ist es, hochkarätige, private, exklusive Kunstwerke den anspruchsvollsten Kunden weltweit zu offerieren.

Die IBC verfolgt seit Jahren ein sehr schönes Ziel. Den Kunsthandel wieder ein Stück ehrlicher und vertrauensvoller werden zu lassen.

Der Handel ist nicht komplett verwahrlost.

IBC INVEST

Art & Property

Rte. Henri-Dunant 16

CH- 1700 Fribourg

Schweiz

Mobil: +49 (0) 174 / 709 17 57

Email: info@ibc-Invest.com

Website: www.ibc-invest.com

deprexis®

das erste Online-Programm
gegen Depression, das wirkt.¹⁻⁴

- Erstaunlich individuell
- Nachgewiesen wirksam²⁻⁴
- Jederzeit verfügbar

Klick für Klick
zum Ich



www.deprexis.de

¹⁾ in Deutschland • ²⁾ Meyer et al., J Med Internet Res 2009, 11(2):1-18 • ³⁾ Berger et al., Cognitive Behaviour Therapy 2011, 40(4):251-266 • ⁴⁾ Moritz et al., Behaviour Research and Therapy 2012, 50:513-521.



deprexis® ist ein interaktives online-basiertes, CE-zertifiziertes Medizinprodukt zur Therapieunterstützung von Patienten mit unipolarer Depression oder depressiver Verstimmung. Stand September 2013. Weitere Informationen unter www.deprexis.de. Hersteller: GAIA AG, Gertigstraße 12-14, 22303 Hamburg.

Vertrieb durch Merz Pharmaceuticals GmbH, Eckenheimer Landstraße 100, D-60318 Frankfurt am Main

